

## Nein zu Kurzarbeit, Minusstunden, Entlassungen!



## Kampf um die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich!

### Produktionsstillstände, Kurzarbeit und Massenentlassungen der Leiharbeiter

Die großen Monopole, insbesondere der Automobilindustrie, verlangen derzeit weitere staatliche Subventionen. Sie behaupten, damit unsere Arbeitsplätze zu sichern. Und das, nachdem sie Zehntausende unserer Kolleginnen und Kollegen von den Zeit- und Leiharbeitsfirmen auf die Straße gesetzt haben. Auch vor unseren Arbeitsplätzen werden sie nicht Halt machen.

Staatliche Gelder dürften laut Regierung nicht in die USA abfließen. Als ob die europäischen Opel-Bosse selbstlose Samariter wären. Was werden sie mit diesem Geld machen? Rationalisieren und die Ausbeutung weiter steigern! Die

Arbeiter werden mit weiterer Arbeitsplatzvernichtung und Lohnkürzungen bestraft.

Woher holt die Regierung die staatliche Unterstützung? Über die Umverteilung aus den Geldbeuteln der Massen! Die Massenkaukraft wird sinken und die Armut weiter wachsen.

Kann man damit eine Krise verhindern? Nein, im Gegenteil. Die vorübergehend in Spannung gehaltenen Widersprüche werden sich umso heftiger entladen.

Können die Arbeiter überhaupt mit dem Kapitalismus ihren Frieden machen? Nein, denn die Zeche der gesetzmäßigen Krisen werden immer sie bezahlen müssen.

# Tarifstreik aktuell 5

[www.mlpd.de](http://www.mlpd.de)

19. 11. 2008

## Riesenempörung unter Metallern zum Tarifabschluss

Bundesweit diskutieren die Metaller derzeit das Verhandlungsergebnis zwischen dem Unternehmerverband Gesamtmetall und der IG-Metall-Spitze. Die Forderung nach 8 Prozent mehr Lohn hat den Kolleginnen und Kollegen aus dem Herzen gesprochen. Klar angesichts rapide steigender Preise und Lebenshaltungskosten. Statt 8 Prozent sollen es jetzt aber gerade einmal 2,1 Prozent für dieses Jahr sein. Auch für das nächste Jahr wurden bereits 2,1 Prozent vereinbart. Eine Erhöhung, die nicht einmal die offizielle Preissteigerungsrate ausgleicht. Alles in allem 2,8 Prozent. Aber nur, wenn alles gut geht und die Unternehmen keine Öffnungsklauseln nutzen.

Kein Wunder, dass Betriebsrat und Vertrauensleute bei HSP Dortmund jetzt schreiben: „Die Konzerne haben die letzten Jahre einen Rekordgewinn nach dem anderen eingefahren, davon haben wir wenig gesehen. In unseren Portemonnaies haben wir schon lange eine ‚Finanzkrise‘!“

Die Funktionärskonferenz der IG Metall in Esslingen am 14. November lehnte das Ergebnis ab: „Die Urabstimmung war gut vorbereitet. Wir wollten in die Offensive gehen!“

Und die Vertrauensleute der Siemens-Turbinenfabrik in Berlin schreiben: „Dieses Ergebnis ist völlig unzureichend! Wir erwarten die Ablehnung durch die große Tarifkommission und die sofortige Einleitung der Urabstimmung über Streik in allen Tarifgebieten!“

All das und noch mehr kann man in der nächsten Ausgabe der „Roten Fahne“ ab dem 21. November nachlesen. Woche für Woche ist sie ein unverzichtbarer Ratgeber und Begleiter. Nicht nur im Kampf um höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen, sondern auch für die Beseitigung von kapitalistischer Ausbeutung und Unterdrückung überhaupt.

**Deine Standpunkte ...  
Deine Argumente ...  
Deine Zeitung ...  
Lies die „Rote Fahne“**



## Eine kleine Auswahl aus der aktuellen „Roten Fahne“

„Wir sind nicht mehr bereit, für die Konzerne den Kopf hinzuhalten“, heißt es in einer einstimmig verabschiedeten Erklärung von Betriebsrat, Jugendvertretung, Vertrauenskörperleitung und Vertrauensleuten von Hoesch Spundwand & Profile (HSP) Dortmund. Sie möchten mit ihrem Vorschlag eine Diskussion in den Belegschaften und Gewerkschaften in Gang setzen.

Dokumentiert auf S. 6

## „Zeit ist der Raum zu menschlicher Entwicklung“

– das haben schon Karl Marx und Friedrich Engels festgestellt. Sie untersuchten die „geheimnisvollen“ Gesetzmäßigkeiten, die hinter dem Kampf um die Arbeitszeit stecken. Ein Studentipp aus ihrer Schrift „Lohn, Preis, Profit“ S. 11

## Oft mehr als 40 Stunden Arbeit in der Woche, drei Kinder – und Hartz IV

So sieht die Realität einer „Leiharbeiterfamilie“ aus. Tom und Cindy berichten über ihr Leben. S. 13

## Die Bundestagsfraktionen von SPD, CSU und CDU verabschieden das „BKA-Gesetz“

Geplant ist eine neue Bundes-Spitzelzentrale. „Es geht vor allem gegen den Widerstand von innen“, sagt dazu die innenpolitische Sprecherin der Linkspartei im Bundestag im Interview mit der „Roten Fahne“. S. 15

## Die ganze Welt könnte mit Wüstenstrom versorgt werden,

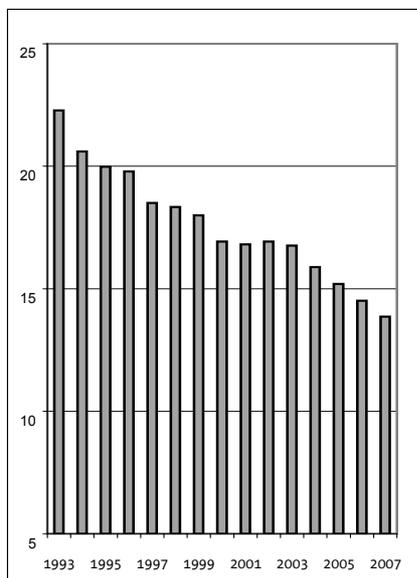
stattdessen werden mit der Verbrennung fossiler Stoffe weiterhin riesige Profite gemacht und der Übergang in die globale Umweltkatastrophe beschleunigt. Aus einem Redebeitrag auf dem Hamburger Parteitag der MLPD. S. 20

## Von Sowjetsoldaten vergewaltigt – und trotzdem glühende Verfechterin des Sozialismus

berichtet eine heute 77-jährige Frau über schreckliche Erlebnisse am Ende des II. Weltkriegs. Wie sie diese Erfahrungen verarbeitet hat und warum sie den aktuellen Kinofilm „Anonyma“ kritisiert – in der „Roten Fahne“ auf S. 24

## Lohn- und Gehaltsanteil am Industriumsatz

Jahr	Umsatz	Lohn und Gehalts-summe	Prozent
	Mio. Euro	Mio. Euro	
1991	1.030.077	220.170	21,4
1992	1.029.409	225.329	21,9
1993	966.208	215.261	22,3
1994	1.016.719	209.499	20,6
1995	1.060.249	211.811	20,0
1996	1.063.127	210.310	19,8
1997	1.117.788	206.892	18,5
1998	1.161.054	212.866	18,3
1999	1.196.314	215.246	18,0
2000	1.306.664	221.138	16,9
2001	1.346.352	226.400	16,8
2002	1.340.399	226.862	16,9
2003	1.348.122	225.919	16,8
2004	1.423.369	225.997	15,9
2005	1.488.647	226.215	15,2
2006	1.585.703	230.144	14,5
2007	1.582.596	219.432	13,9



Anmerkung: Ab 2007 Betriebe mit 50 und mehr statt 20 und mehr Beschäftigten  
Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

Woche für Woche Argumente für die Arbeiteroffensive – aktuell in der RF 47/08 die Grafik, wie die Löhne wirklich sinken.

## Die „Rote Fahne“ kennen lernen ...

Neugierig geworden? Den Kapitalismus kritisieren inzwischen viele. Aber für die Diskussion über gesellschaftliche Alternativen und den echten Sozialismus ist die RF einzigartig. Also, bei nächster Gelegenheit einfach mal für 1,50 Euro ausprobieren. Wem das nicht reicht, der kann sie vier Wochen kostenlos probelesen, ohne dass ihm dafür Kosten entstehen. Dieses Probe-Abo wird auch nicht automatisch verlängert. Die Arbeiter mit solchen Tricks übers Ohr hauen, machen andere. 1,50 Euro sind nicht viel Geld für eine Arbeiterzeitung, die nicht von den Monopolen gesponsert wird. Noch preiswerter wird es im Jahresabo.

Für 51 Ausgaben zahlt man nur 50 Euro, pro Ausgabe also nur 0,98 Euro. Spenden bzw. Förderabos sind natürlich jederzeit herzlich willkommen.

- Einzelexemplar 1,50 €
- Probeabo vier Wochen kostenlos

**Abo mit folgender Zahlungsweise:**

- monatlich ..... 5,00 €  
(nur bei Bankeinzug)
- vierteljährlich ..... 15,00 €
- halbjährlich ..... 27,50 €
- jährlich ..... 50,00 €
- Förderabo 50+ ..... €  
(z. B. +25 Oder +50 €, frei festzulegen; u. a. zur Finanzierung der Sozialabos)

**Sozialtarif für Arbeitslose und Hartz-IV-Betroffene:**

- Jahresabo Sozialtarif ..... 28,50 €
- Halbjahresabo Sozialtarif ..... 15,00 €
- Vierteljahresabo Sozialtarif ..... 8,50 €
- Jahresabo im Sozialtarif ..... 34 €
- Einzelversand im Umschlag (Aufpreis 0,20 €/pro Ausgabe; 10 € im Jahr)

Bitte senden an: **Zentralkomitee der MLPD, Schmalhorststr. 1c, 45899 Gelsenkirchen** (Alle Angaben werden vertraulich behandelt.)